

# Remsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich Amal : Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis : vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garnungszeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 92.

Samstag, den 18. Juni 1892

53. Jahrgang.

## Amthche Bekanntmachungen.

### Waiblingen. Bekanntmachung betr. Pferdewormusterung.

Nachdem Seine Königl. Majestät durch Allerhöchste Ordre vom 12. Febr. d. Js die Ermächtigung zu Abhaltung einer allgemeinen Pferdewormusterung im Sommer d. J. zu ertheilen geruht haben, und in der Nummer 13 des Amtsblattes des R. Ministeriums des Innern für 1892 weitere Vollzugsvorschriften erschienen sind, wird hienit folgendes bekannt gemacht und angeordnet.

1) Die Musterung sämtlicher vorzuführender Pferde findet am **Freitag den 1. Juli d. Js.**, Vormittags 8 Uhr

in Waiblingen auf dem städtischen W a s e n statt, und zwar in der im Staatshandbuch eingehaltener Reihenfolge der Gemeinden.

2) Die Ortsvorsteher haben ungesäumt Verzeichnisse über sämtl. Pferdebesitzer ihrer Gemeinden nach der alphabetischen Ordnung anzulegen, welche folgende Rubriken zu enthalten haben

- a) Geschlechts- und Vorname, Stand (Beruf) des Pferdebesizers,
- b) Alter, Geschlecht, Farbe und Abzeichen der Pferde,
- c) Bemerkungen.

Am Schlusse dieser Verzeichnisse ist die Gesamtzahl der vorhandenen Pferde zusammen zu rechnen.

3) Vorzuführen sind bei Vermeldung einer Ungehorsamsstrafe sämtliche Pferde mit folgenden Ausnahmen

- a) der Pferde der Staatsdiener, der Aerzte und Thierärzte soweit solche zum Dienstgebrauch erforderlich sind, der Posthalter hinsichtlich derjenigen Pferdezahl, welche von ihnen zur Beförderung der Posten kontraktmäßig gehalten werden muß, ferner mit Ausnahme:
- b) derjenigen Fohlen, welche erst nach dem 1. Juni 1888 geboren wurden,
- c) der Hengste,
- d) der Stuten, die entweder hochtragend sind, oder noch nicht länger als 14 Tage abgefohlt haben. In diesen Fällen ist eine besondere Bescheinigung des Ortsvorstehers vorzusetzen.
- e) derjenigen Pferde, welche wegen hohen Alters, Entkräftung, vorübergehender oder dauernder Krankheit augenscheinlich unfähig sind, den Weg nach Waiblingen und zurück zurückzulegen.

4) In das nach Ziff. 2 anzulegende Verzeichnis sind übrigens auch die vorbezeichneten von der Vorführung befreiten Pferde aufzunehmen, jedoch ist in der Rubrik: „Bemerkungen“ bei jedem einzelnen Pferde, das aus einem der in Ziff. 3 bezeichneten Gründe nicht vorgeführt wird, dieser Grund vom Ortsvorsteher speziell anzuführen und zu bekräftigen.

5) Für Pferde, welche auf beiden Augen blind sind, kann auf Ansuchen von dem Oberamt Dispensation von der Vorführung ertheilt werden, und ebenso kann in anderen dringenden Fällen von dem Vorstand der R. Kreisregierung Dispensation ertheilt werden. Derartige Gesuche müssen jedoch binnen 6 Tagen, mit Bescheinigungen der Ortsvorsteher belegt, bei dem Oberamt einlaufen. Später einlaufende Gesuche müssen abgewiesen werden.

6) Ausdrücklich wird darauf aufmerksam gemacht, daß jeder zur Vorführung verpflichtete Pferdebesitzer, der die Vorführung versäumt, bestraft wird, und daß zu Gunsten der Verwendung von Pferden zu Berufszwecken, wie dies z. B. bei Lohnkutschern, Milch-, Obst-, Geflügelhändlern und anderen Berufsarten der Fall ist, unter keinen Umständen eine Ausnahme gemacht werden darf.

7) Die Schultheißenämter haben Vorstehendes den Pferdebesitzern gegen spezielle Bescheinigung zu eröffnen und spätestens bis zum 28. d. M. hieher zu berichten, daß es geschehen ist. Zugleich ist die Gesamtzahl der in der Gemeinde vorhandenen Pferde hieher anzugeben, zutreffendenfalls Fehlliste einzusenden.

8) Die Ortsvorsteher derjenigen Gemeinden, aus denen Pferde vorzuführen sind, haben persönlich anzuwohnen und dafür zu sorgen, daß am Musterungstage kurz vor 8 Uhr sämtl. Pferde in derselben Ordnung, wie sie in den mitzubringenden Verzeichnissen lauten, auf dem Musterungsplatz aufgestellt und die etwa fehlenden in den Verzeichnissen vorgemerkt sind. Ortsvorsteher, welche unmöglich in eigener Person erscheinen können, haben einen gehörig unterrichteten Stellvertreter abzuordnen. Bei der Vorführung haben sie genau darauf zu achten, ob kein im Verzeichnis aufgeführtes Pferd fehlt und am Schlusse das Verzeichnis mit den erforderl. Bemerkungen über fehlende Pferde dem Oberamtmann zu übergeben.

Den 16 Juni 1892.

R. Oberamt: T h y m.

Waiblingen. In den Gehöften von dem Bauer August Jung und dem Schuhmacher Jakob Schlüter, beide in D p p e l s b o g m ist die Maul- und Klauenseuche a u s g e b r o c h e n.

Den 17. Juni 1892.

R. Oberamt: T h y m.

## Kgl. Amtsgericht Waiblingen.

Wegen Aenderung in Besorgung der amtsanwaltschaftlichen Geschäfte beim hiesigen Amtsgerichte finden nunmehr die **ordentlichen Sitzungen** des Amts- und Schöffengerichts (in Strafsachen) hier am **Dienstag** (an Stelle des Mittwochs) statt.

Den 17. Juni 1892.

Bez. Oberamtsrichter.

Waiblingen.

### Aufforderung zur Bezahlung der Holzgelder.

Die Termine zur Bezahlung der Kaufschillinge für im hiesigen Stadtwalde erkaufte Holz sind längst abgelaufen und trotzdem ist noch eine größere Anzahl der Käufer mit der Zahlung im Rückstande.

An letztere ergeht daher die Aufforderung, **binnen 2 Wochen** ihre Schuldigkeiten zu entrichten, widrigenfalls sie eingeklagt werden müssen.

Den 15. Juni 1892.

Stadtpf. ge.

### Privat-Anzeigen.

#### Sil- & Frachtbriefe

sind vorrätig zu haben bei

G. J. Dnd.

Hierzu ein zweites Blatt.

### Turn-Verein Waiblingen.

Am **Sonntag den 3. Juli** findet im Glingert das

#### Gauturn-Fest

des mittleren Neckargaus

statt, und ersuchen wir unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung.

Diejenigen Mitglieder, welche dasselbe be- suchen, wollen sich an den Turnabenden in der Turnhalle oder beim Vorstand längstens bis **22. Juni** anmelden.

Der Ausschuß.





# ⊗ Maggi's Suppenwürze ⊗

Zur Herstellung von guten Fleischsuppen füge zu jeder nur mit Wasser zubereiteten Suppe nach dem Anrichten per Person einen schwachen Theelöffel voll Würze. — Ebenso wird eine schwache Bouillon mit wenigen Tropfen von Maggi's Suppenwürze hochsein.

Zu allen Gerichten, bei welchen man gewöhnlich Fleischbrühe verwendet, genügt Wasser mit Zusatz weniger Tropfen Würze.

Zum Verlängern setze zu  $\frac{1}{4}$  Liter gewöhnlicher Bouillon  $\frac{1}{4}$  Liter siedendes Wasser, etwas Salz und 2 Theelöffel voll Würze. So erhält man, da  $\frac{1}{4}$  Liter gleich einem Teller ist, statt eines Tellers, 4 Teller voll schmackhafterer Suppe und besser aussehender Fleischbrühe wie bisher und erspart die dreifache Auslage an Fleisch.

In reiner Fleischsuppe siede ein wenig Nierenfett in schwachem Salzwasser, allfällig mit Gemüse, und füge nach dem Anrichten auf einen Liter 2 Theelöffel voll Würze hinzu.

Suppen mit Getreide, Teigwaren, Knödeln etc. nur mit etwas Nierenfett in schwachem Salzwasser gelocht, allfällig mit einem Rest Gemüse (Kraut), werden köstlich, wenn man nach dem Anrichten per Person  $\frac{1}{2}$  Theelöffel von der Würze beifügt. Reibe darüber Muskatnuß.

Gesottenes Rindfleisch bleibt saftig und nahrhaft, wenn man das Fleisch in siedendes Wasser einlegt und der erhaltenen Suppenbrühe beim Anrichten einen Theelöffel voll Würze beifügt.

In Bouillon mit Ei: Ein ganzes Ei oder nur das Eigelb wird mit heißem Wasser und etwas Salz in einer Tasse angerührt und 1 Theelöffel voll Würze hinzugegeben.

In Originalpackungen von 65 Pfennig an bei allen Spezerei- und Delikatessenhändlern.

## Die Mineralwasser- und Limonadefabrik J. & C. Aeckerle, Stuttgart, Carlsvorstadt

empfehlen ihre Spezialitäten in allen Sorten

### Muss. Brause-Limonade

sowie alle natürlichen und künstlichen

### Mineralwasser.

Niederlage in Waiblingen bei

Gottl. Hölder, am Markt.

## Rebspritzen

Die Besten sind von der Metallwaarenfabrik

### G. Kälble, Grunbach i.B. (Württemberg).

Meine Spritzen empfehlen sich von selbst durch ihre Vorteile und Güte und erlauben mir meine niedrigen Preise keine theuren Annoncen.

G. Kälble, Grunbach,  
Metallwaarenfabrik.

Waiblingen.

## Photographie.

Einem verehrl. Publikum zur Nachricht, daß ich von Frau Esenwein Witw. hier, das selbster von ihrem verstorbenen Manne betriebene photographische Geschäft

heute übernommen habe.

Indem ich mich zu Aufnahmen jeder Art empfehle, bemerke ich, daß Aufnahmen jeden Sonntag und Montag von 12 Uhr an gemacht werden.

### G. Wahl, Photogr.,

Schorndorf.

Vergrößerungen jeder Art.

Fine Ausübung.

Waiblingen.

## Ausverkauf.

Wegen Aufgabe folgender Artikel verkaufe unter Fabrikpreisen

Bettbarchent, Bett- und Schurzengle,  
Baumwollflanell & Barchent

zu Herren- und Frauen-Hemden, waschächte

Aleiderzengle, Rockflanell.

### E. Haug,

vis-à-vis dem Helferhaus.

Storb.

## Prima Kupfervitriol

garantiert rein empfiehlt zu en gros Preisen.

C. L. Schäfer.

## Erste Sehenswürdigkeit Stuttgarts.

Nur bis zum Herbst.

Vindensstraße 51.

# Helgoland-Panorama

nebst Rettung Schiffbrüchiger.

## Großartigstes Kolossal-Rundgemälde

von Marinemaler Hans Petersen, München.

Eintrittspreis  $\text{M} 1.-$ . Duzenbillette, täglich gültig  $\text{M} 6.-$ .

Montag, Mittwoch, Samstag, Sonn- und Festtage . . . . .  $50 \text{ S.}$

Kinder, Schulen, Militär vom Feldwebel abwärts jeweils die Hälfte.

Täglich geöffnet von morgens  $\frac{1}{2} 9$  Uhr bis Dunkelheit.

Waiblingen.

## Meine Tapeten-Niederlage

ist mit den neuesten Mustern wieder gut sortirt; und empfehle solche zur gest. Benützung bei billigen Preisen.

Achtungsvollst

Imm. Hef, Buchdr.

Billige

## Kleider-Bize & Reste!

Kleider-Bize, welche früher 65 Pfg. kosteten, verkaufe ich jetzt zu 30 Pfg., 40 Pfg., 45 und 50 Pfg. per Meter.

### Christian Pfeiderer,

Waiblingen.

## F. Pfeiderer, Juweller, STUTTGART,

Langestr. 21,

empfiehlt sein gut sortiertes Lager in

## Gold- & Silber-Waaren,

Bestecken in Silber & Christophle etc.,

und sichert neben reeller Bedienung die billigsten Preise zu. Auswahlensubancen sofort. Altes Gold und Silber an Zahlungsort.

## Eheringe unter Garantie sehr billig.

Bestellungen und Reparaturen können auch bei meiner Mutter, Frau Pfeiderer Witwe, gegenüber der Mädchenschule in Waiblingen abgegeben werden.

Vorsicht beim Einkaufe von

# Zacherlin.



Runde: „ . . . . Ich will kein offenes Insectenpulver, denn ich habe Zacherlin verlangt! . . . . Man rühmt diese Spezialität mit Recht als das weltaus beste Mittel gegen jederlei Insecten, und darum nehme ich nur:

eine versiegelte Flasche mit dem Namen Zacherlin an!“

In Waiblingen bei Herrn G. Kauffmann jun. Fritz Mayer.

In Winnenden „ „ G. Häussermann.



### Den Gras-Ertrag

von 1 1/2 Viertel hat zu verkaufen.  
Karl Klent.

Waiblingen.



Reparaturen billigst.

### Empfehlung.

Herren- und Frauenkleider werden chemisch gewaschen und gereinigt wieder wie neu hergerichtet. Billige Preise, schnelle Bedienung wird zugesichert.  
Jakob Lauster, Tuchherer.

### Waiblingen. Most-Ansatz.

Für 100 Liter kräftigen, gesunden und haltbaren Most zu M. 6. — sammt Zucker.  
Fr. Kayser.

### Waiblingen. Neue ägyptische Zwiebeln

prima Ware sind billig zu haben bei  
Jm. Scheffel

Waiblingen.

Einen jungen, wachstamen Rattenfänger, 1/2 Jahre alt, hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion d. Bl.

### Waiblingen. Neuen Sonig

empfehlen  
Meinhold.

Waiblingen.  
Frühgebrannter weißer und schwarzer  
Kalk  
ist bis nächsten Montag zu haben bei  
F. & G. Pfander.

## Cement - Rohren

Pferde-, Vieh-, Schweins- & Brunnenröhr, Wassersteine, Rinnen, Cementböden, Boden-Plättchen sowie Betonierungs-Arbeiten jeder Art empfehlen  
Krutina & Mühle, Untertürkheim bei Stuttgart

Lehr-Verträge empfiehlt

C. F. Sud.

Waiblingen.

### Meine sommerige Parterre-Wohnung

an der neuen Bahnhofstraße, bestehend in 4 Zimmer, Küche, Keller, Bühne und Holzplatz habe ich auf Martini zu vermieten.  
C. Epik Stadtpfleger's Ww.

Waiblingen.

### Eine freundliche Wohnung

von 3-4 Zimmern sofort oder auf Jacobi zu vermieten.  
Fr. Oppenländer, Schreiner.

Waiblingen.

### 1 möbliertes Zimmer

hat zu vermieten.  
Chr. Wieland, Conditor.

### 1 Auszugfisch

um 18 Mark und ein Kinderstuhlwägelchen hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Expedition dieses Blattes.

Waiblingen.

### Eine bereits noch neue Schuhmacher-Nähmaschine

hat zu verkaufen.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Mehrere  
1000 Mark  
sind gegen doppelte Versicherung auszuleihen.  
Von wem? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

### Einige Eimer reinen, guten Most

verkauft  
G. F. Sauder.

Stuttgart.

Seiden-  
Hüte  
Felt-Hüte  
Plüschhüte  
in größter Auswahl empfiehlt  
W. Klumpp, Hutmacher,  
Hirschstraße 5.

Waiblingen.

### Ein Mädchen,

welches gut bürgerlich kochen kann, und in den sonstigen Hausgeschäften bewandert ist, findet sogleich oder bis Margarethe eine gute Stelle.  
Bei wem? sagt die Redaktion d. Bl.

Waiblingen.

### Wurkartoffel hat zu verkaufen. Breyer.

Waiblingen.

Eine große Partie

### Dung

hat zu verkaufen.  
A. Koch, i. Post.

### Für 2 1/2 Mark!

versende ich 100 verschiedene gangbare Luxus- und Gebrauchsar-  
tikel aus Porzellan, Glas, Horn, Stoff u. feinen Metallen, (worunter auch reizende Neuheiten aus Aluminium,) zum 10 bis 20 % Verkauf geeignet, 200 zu 4 M., 300 zu 5 M., 1000 nur 10 M., portofrei wenn das Geld mitgeschickt wird. Nichtgefallendes nehme zurück oder tausche um.  
L. Kogel, Kolbstr. 10  
in Stuttgart.

## Eberinge

in größter Auswahl  
bei sehr billigen Preisen  
unter Garantie, empfiehlt  
Carl Munz Goldarbeiter,  
Stuttgart, Hirschstr. 5  
Gegenüber dem Gasthof z. Hirsch.

### Mariabrunner Magentropfen

(genannt Bayerische Haus-  
tropfen) sollten in keiner Familie fehlen; dieselben sind ein sicher wirkendes Mittel bei schlechter Verdauung, Unwohlsein, Magenbeschwerden etc. etc. Flacon 50 Pfg. Apoth. Jul. Schröder's Nachf. Apoth. G. Schöder, Feuerbach 6. Stuttgart. Zu beziehen durch die Apoth.  
In Stuttgart Hirschapotheke.  
In Waiblingen in beiden Apotheken.

1 Viertel

## Heugras

hat zu verkaufen.

Fr. Glaz, Wwe.

## Verlobungs- und Hochzeits-Karten

werden sauber und billig angefertigt bei  
C. F. Sud.

## Eheringe.

Eigene Anfertigung. Reichhaltige Auswahl. Billigste Preise. Garantie. Gravierung unentgeltlich.  
W. Lachenmaier, Goldarbeiter,  
Büchsenstr. 3, Stuttgart.

## Gelder

in allen Beträgen gegen gute Pfandsicherheit sowie auch gegen Bürgschaft vermittelt  
Ernst Eckert, Eßlingen

## Zarte, weisse Haut,

jugendfrischen Teint erhält man sicher,  
Sommerprossen  
verschwinden unbedingt beim tägl. Gebrauch von  
Bergmann's Liliemilch-Seife.  
v. Bergmann & Co. Dresden, A. St. 10 W. 104  
W. Herrlinger in Waiblingen.



Die beste Bereitung eines kräftigen u. gesunden  
Haustrunks  
nötigen Substanzen liefert ohne Zucker franco Deutschland zu Mk. 3.25, für die Schweiz franco zu fr. 3.85

vollständig ausreichend zu 150 Liter  
Apotheker Hartmann,  
Stadhorn und Hemmenhofen  
(Waden).  
Vor schlechten Nachahmungen wird ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse gratis und franco zu Diensten.  
Leser achtet auf die Schutzmarke!

zu haben: in Waiblingen: bei  
Apoth. Sträßle, in Winnenden: bei  
Apoth. Schmidt.

## Eheringe

unter Garantie sind in größter Auswahl zu den billigsten Preisen stets vorrätig bei  
Karl Kurb, Stuttgart  
Goldarbeiter,  
Eberhardsstraße 59,  
neben dem Neuen Tagblatt.

### Württemberg.

\* Waiblingen, 17. Juni. Gestern Abend hat sich der Bauer Christian Heidenwara in seiner Wohnung vergiftet.

Stuttgart, 17. Juni. (Schöffengericht.) Heute Vormittag wurde das Urteil im Beleidigungsprozess Solin contra Münch gesprochen. Fehr. D. v. Münch wird wegen einer Beleidigung zu 300 Mk. Geldstrafe und Zahlung der Kosten, auch der notwendigen Auslagen des Klägers verurteilt, von 2 weiteren Beleidigungen freigesprochen, insofern ihm der §. 193 zu statten kommt und er der Ueberzeugung war, daß er die Wahrheit sage. Auch wurde auf seinen geistigen Zustand Rücksicht genommen, insofern er durch wiederholte Abweisungen seiner Beschwerden und Klagen verbittert und mißtrauisch geworden sei. — Die Broschüre ist zu vernichten, das Urteil ist auf seine Kosten im „St. Anz. für Württ.“ zu veröffentlichen. Geh. Hofrat Solin wurde von der Anklage der Beleidigung des Fehr. v. Münch freigesprochen.  
Heidenheim, 16. Juni. Heute früh hat sich der Wirtschaftsführer im Gasthaus zur Traube, R. L., früher längere Zeit in

Stuttgart, auf dem Kirchhofe erschossen. Er selbst hatte gekündigt und keine andere Stellung bis jetzt erhalten. Dies scheint den 60jährigen braven Mann in den Tod getrieben zu haben.

### Deutsches Reich.

— Von der Donau, 10. Juni. Vor einigen Tagen hielt Herr Pfarrer Kneipp einen Vortrag vor zahlreicher versammelter Zuhörerschaft in Würzburg, wobei er auf die Verweichlichung und Nervosität zu sprechen kam und unter anderem ausführte: In Schwaben und Neuburg bestand früher ein Irrenhaus, damals zählte es 6-8 Irrensinige. Und heute hat sich die Zahl so gesteigert, daß die Anstalt voll Narren ist und eine Stunde von Neuburg weg noch ein Irrenhaus erbaut werden mußte das 400 Patienten zählt. Ist das nicht auffallend? Wenn das Wasser bei den Kindern und Erwachsenen eingesüßt wird, dann werden unsere Irrenhäuser nach und nach wieder leer werden. Wie verweicht man heutzutage die Kinder, die heranwachsende Jugend und wie lebt man verweicht! Nur ein Beispiel von dieser Verweichlichung, das in dieser Woche vorgekommen ist. Da kommt ein Herr in die Kur, so groß wie



In diesem Saal keiner ist, den hat es gefroren im Bett, in der Sonne, ja sogar in der größten Hitze! Dabei hatte er fünf Wollhemden, zwei paar wollene Unterhosen und eine Tuchhose, eine wollene Jacke, drei Unterwämser an, und in dieser Kleidung ist der arme Mensch bereits erfroren. Und jetzt erhält er bei uns zum Unglück noch kaltes Wasser! Er hatte nämlich bei uns ein warmes Bad erwartet. Er wollte absolut nicht ins Wasser gehen. Nun hab ich ihn einmal hinten ein bißchen eingetaucht. Da hat er gesagt: so jetzt ist es schon gut, jetzt will ich wieder fort; ich sag' nur noch 1/4 Stunde. Nun hab ich'n Blizzguss geben und hab'n so bligt, daß er laut aufschrie. Dreimal wollt er davon, er ist mir aber net auskommen. Am andern Tag war die Todesangst vorbei. Und was hat er g'sagt: Jetzt bin ich warm am ganzen Körper. Es friert mich nicht mehr. Die viele Kleidung hat er weggelassen. Daß die Menschheit in Wirklichkeit Durst nach Wasser hat, das ist wahr. Noch vor wenigen Jahren, wollte kein Mensch was vom Wasser wissen. Und heute? Warum seid ihr denn hergekommen. Dann heißt's gehen Sie nur nach Wörtschhofen, dort vermaßen Sie in einem ganz andern Weltteil zu sein. Alles geht dort barfuß. Und wie kommen Sie dazu? Einer sagt's dem Andern und schließlich rufens aus: A, das Baarfußgehen ist gut, das hätte ich früher wissen sollen! Einst brachte man mir auch einen alten Bischof, der die Stiege auf und ab getragen werden mußte. Derselbe hat in Wörtschhofen wieder gehen gelernt und ist gesund. Eines Tages kommt er zu mir und sagte: Bei mir muß es schlecht stehen! Warum frug ich. Ja, sagte der Bischof, alles geht Baarfuß mit haben's es aber noch nicht gesagt, dürfte ich denn nicht auch gehen? O ja, aber ich wollte den H. Bischof doch nicht baarfuß gehen heißen. Sehr viel schon wurde durch das Baarfußgehen erreicht. Für Kopfweh z. B. wird kein Apotheker mir etwas geben, aber kaltes Wasser und Baarfußgehen, das ist gut. Die Verweichlichung ist die Hauptsünde gegen die Natur. Sie ist die Hauptursach, daß so viele Leute krank sind, sterben oder berufs-unfähig werden. Ein österreichischer Regimentsarzt war bei mir einmal zur Kur, dem das Baarfußgehen besonders gut gefallen, und es wirkte auch bei ihm derart, daß er seine Soldaten jetzt alle Baarfuß gehen läßt. Mit großem Beifall und Bravorufen wurde seine Rede aufgenommen. Versäume also niemand seinen Körper abzuwärteln und hiezu ist besonders das Baarfußgehen gut.

### Ausland.

Aus Neapel wird der R. Z. geschrieben: Professor Georg Schweinfurth ist am 11. Juni hier eingetroffen, nachdem er nach kurzem Aufenthalt Massana verließen hatte. Er trifft am 19. Juni in Berlin ein und mit ihm seine wohlgeordneten Sammlungen, unter denen sich allein 12 Schädel für Prof. Virchow befinden. Er schreibt vom südlichen Noten Meer, die Hitze sei so groß gewesen, daß man nur auf Deck habe schlafen können, während er in Suva über empfindliche Kälte zu klagen hatte. An Bord waren auch viele Tote, unter andern die Leiche des unglücklichen, von dem Eingeborenen getöteten und halbverbrannten Kapitäns Bettini. Schweinfurth hatte im Ganzen 42 Kisten mit an Bord, in welche seine Sammlungen verpackt waren.

Sonbon, 17. Juni. Gladstone empfing eine Deputation des Londoner Gewerkevereinsrats, welcher ihn um seine Dienste für den Achtstündentag anging. Gladstone erklärte, er habe den Rest seines Lebens der Homerulefrage gewidmet und könne sich in seinem Alter nicht mehr mit der Frage des Achtstündentages befassen. Der Gesetzgebung biete diese Frage große Schwierigkeiten. Er rate den Arbeitern, die Angelegenheit in ihrem eigenen Interesse nochmals zu prüfen.

Neu York, 17. Juni. Ein Cyclon mit heftigen Regengüssen richtete gestern nachmittags bedeutende Verheerungen im Süden von Minnesota an. In Sherburne wurde das Schulgebäude zerstört, der Lehrer und 15 Schüler getötet. Verschiedene Häuser wurden umgerissen. Eine Anzahl Personen wurde verwundet, es heißt, daß 30 im Ganzen getötet wurden.

Chicago, 14. Juni. Drei Tage lang herrschte eine außerordentlich: Hitze in Chicago. Gestern Nachmittag um 3 Uhr aber ballten sich die Wolken zusammen, und es wurde so dunkel, daß das Gas in den Häusern angezündet werden mußte. Die Dunkelheit war der Vorbote eines Wirbelwindes, der mit furchtbarer Gewalt sich über der Stadt entlud. Eine Menge Häuser wurden beschädigt. Das große Zelt, das für die Tagung der nationalen demokratischen Konvention errichtet wird, ist von dem Sturm umgeweht worden. Zuerst fiel einer der Pfeiler um und riß ein Loch in die Leinwand. So kam es, daß der Sturm in das Innere mit voller Gewalt hineinbrang. Die Drähte zerrissen wie Zorn. Endlich wurde auch der 90 Fuß hohe Mittelmast umgeweht und zerbrach bei seinem Sturz hunderte von Stühlen. Das Leinwandtuch zerriss in Fetzen und das Innere des „Wigwams“ bildete bald einen großen See. Von den 75 Arbeitern, die an dem Zelte beschäftigt waren, ist keiner verunglückt. Der Bauunternehmer erklärt, daß sich der angerichtete Schaden noch bei Zellen wieder gut machen läßt, so daß die Konvention an dem festgesetzten Tage sich versammeln kann. In der Stadt und Umgegend sind 27 Leute getötet, 5 lebensgefährlich und eine große Menge leicht verwundet worden. — Das 2000 Einwohner zählende Städtchen Galvo in Illinois, ist Tags zuvor von einem Wirbelwind fast gänzlich zerstört worden. Ehe derselbe ausbrach, kühlte sich die Luft bedeutend ab. Blitze durchzuckten den Himmel, schlugen in die Bäume und Häuser ein und richteten großen Schaden an. Als die Windsbraut dahergefegt kam, flüchteten die von panischem Schrecken ergriffenen Einwohner überall hin. Einzelne verbargen sich in die Brunnen und Kisternen. 20 Personen sind mindestens umgekommen. Die telegraphische Verbindung mit Galvo ist völlig abgeschnitten. Die Berichte, welche mit der Eisenbahn über die Katastrophe eingelaufen sind, besagen, daß die Felder bei der Stadt mit Häusertrümmern besät sind.

— Die neue, im Auftrag der deutschen evangelischen Kirchenkonferenz durchgesehene Lutherbibel. Wie bekannt, ist das Werk der Hallenser Bibelrevision, nachdem 26 Jahre daran gearbeitet worden, nunmehr zu Ende geführt. Ihr Zweck war gewesen, dem deutsch-evangelischen Volke die Lutherbibel in einheitlicher Gestalt zu erhalten, indem den sich mehrenden Versuchen, Luthers Uebersetzung nach den verschiedensten Grundfägen und oft willkürlich zu bessern beziehungsweise der Sprache unserer Zeit näher zu bringen, durch ein einheitliches und möglichst maß- und pietätvolles Vorgehen in genannter Richtung begegnet wurde. Die sogenannte Eisenacher Konferenz der deutschen evangelischen Landeskirchen nahm die Sache in die Hand, die sodann unter dem Zusammenwirken von Theologen aller dieser Kirchen durchgeführt wurde. Dieselben traten zu Halle a. S. zu ihren Beratungen zusammen, daher der obige Name Hallenser Bibelrevision. W i r t t e m b e r g hat zu diesem großen Werke besondere Beziehungen. In Stuttgart war es, wo — bei Gelegenheit des Kirchentages von 1857 — die ersten Besprechungen der Sache stattfanden; in Stuttgart wurde, wieder aus Anlaß eines Kirchentages, 1869, der wichtige Beschluß gefaßt, die bis dahin auf das Neue Testament beschränkte Durchsicht nun auch auf das Alte Testament auszudehnen. Bei der Textrevision selbst wirkten drei württembergische Theologen, Prof. D. R ü b e l, Delan R a p p f und Pfarrer D. S c h r ö b e r mit und unter diesen hat namentlich der letztere seine Kraft und Zeit in ganz hervorragender Weise dem Unternehmen zur Verfügung gestellt. Endlich hat aber auch die württembergische Bibelanstalt und zwar neben der v. Schneck'schen Bibelanstalt in Halle, als einzige unter den anderen Schwesteranstalten, dem Werke ihre Dienste geliehen; sie hat die Fürsorge für bessere Fassung der Kapitelüberschriften und für die Durchsicht der Paralleltellen übernommen, was in ihrem Auftrag von Prof. D. R ü b e l und Delan Schmöller und in nochmaliger Revision von Delan H o h b a c h besorgt wurde. Nach diesen Vorgängen war es natürlich, daß, wie das ganze nun vollendet war, unsere Bibelanstalt sich alsbald Luthers Uebersetzung in dieser durchgesehenen Gestalt dem evangelischen Volke zugänglich zu machen. Zwar den Vortritt in Druck und Ausgabe mußte sie ihrer ältesten Schwester, der v. Canst.-in'schen Bibelanstalt in Halle überlassen. Aber nachdem diese ihre Bibel vor einigen Monaten auszugeben hat, ist auch unsere Bibelanstalt nunmehr auf den Plan getreten. Bereits hat sie die Ehre gehabt, den K ö n i g l i c h e n M a j e s t ä t e n sowie den Mitgliedern des Königl. Hauses die neue Lutherbibel zu überreichen. Dieselbe liegt jetzt auch für jedermann in zwei verschiedenen Ausgaben zum Kaufen auf. Außerlich stellt sie sich natürlich wie eine andere Bibel dar; doch fallen sofort einige Beigaben in die Augen: ein erklärendes Wörterverzeichnis, Zettelfeln für die biblische Geschichte, sechs sehr hübsche Karten zum Verständnis der letzteren und ein Verzeichnis von B. Stellen, welche sich für besondere Fälle des Lebens eignen; bei den Schulbibeln außerdem der Bibelleseplan für die württ. Volksschulen. Diese Beigaben alle werden jedem Leser sehr willkommen sein. Wer sodann die neue Bibel mit der bisherigen näher vergleicht, wird auch sonst im Außerlichen dies und das etwas anders finden, z. B. Seitenüberschriften, die bisher fehlten, sowie da und dort andere Kapitel oder Versabteilung; denn dieselben sind nach dem U r t richtig gestellt worden. Die Hauptsache wird aber erst beim Lesen sich bemerklich machen. Nicht daß man ein anderes als das alte Gotteswort und zwar in Luthers Sprache darin findet; aber gar manche Stelle, so ist zu hoffen, wird dem Leser nun sofort klar sein, an der er bisher wegen einer fremden Wendung oder auch einer weniger treffenden Wiedergabe des Urtextes gekraucht hat. So möge denn der alte liebwerte Gast auch im neuen Gewand in vielen Häusern willkommen sein und in alle, in die er kommt, seinen Segen bringen.

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 19. Juni. 1. S. nach Trin. 9 Uhr Predigt Delan G e f. 1/2 Uhr Christenlehre Stadtkirch P a u r m a n n. (In der Christenlehre haben die konfirmierten Töchter zu erscheinen.)

### Katholischer Gottesdienst.

Sonntag, den 19. Juni 1892. Vorm. 9 1/2 Uhr: Predigt und Amt. Nachm. 2 Uhr: Andacht.

W a i b l i n g e n.	
Morgenden Sonntag em- pfehl	
Himbeer-Gefrorenes, sowie Rahm- und Kirschen- Kuchen“ die Conditorei Chr. Wieland.	W a i b l i n g e n. Von heute an kosten 1 Kilo weißes Brod 27 Pfennig 2 Kilo schwarzes Brod 46 Pfg. bet Bäder Reinhardt.
Freitag Nachmittag ging auf der Straße von Waiblingen nach Winnenden eine Schaprad zu einem Sattel verloren.	
Abzugeben gegen Belohnung bei Gottlob Schwarz, Rutscher.	
W a i b l i n g e n. Stelle-Gesuch. Ein junges Mädchen von 17 Jahren, welches noch nicht in Stellung war, sucht ein passendes Plätzchen in einer kleinen Familie. Näheres bei der Redaktion.	



# Kremsthal-Bote

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 92.

Samstag, den 18. Juni 1892

53. Jahrgang.

## Württemberg.

— Vor dem Rgl. Schöffengericht in Stuttgart wurde die Strafsache des Bankdirektors Geh. Hofrats Colin gegen Fehr. von Münch verhandelt. Fehr. von Münch hatte im Jahre 1889 dem Herrn Direktor Colin 49 Ludwigsburger Stammaktien der Aktienbrauerei zum Verkauf, nicht unter 92 $\frac{1}{2}$  übergeben, und die Vereinsbank hatte sich bemüht 94, zu bekommen. Es gelang aber nicht, da diese Aktien überhaupt nicht gehandelt wurden, und als v. Münch erfuhr, daß die Vereinsbank 94 verlangt habe, machte er folgende Schlussfolgerungen; durch den verlangten hohen Preis wurden die Aktien unverkäuflich; hätte die Vereinsbank aber 94 erlöst, so hätte Colin den Mehrerlös von 1 $\frac{1}{2}$  behalten — also wäre ich in jedem Fall betrogen worden. Des schrieb er an das Justizministerium, nachdem er vom Amts- und Landgericht abgewiesen worden war, und behauptet noch, daß Colin früher schon ähnliche Gewinne in seine Tasche gesteckt habe. Die Urteilsverkündung erfolgt am Freitag.

Ludwigsburg, 15. Juni. Im Laufe des Nachmittags lehrte das hiesige Feldartillerie-Regiment No. 29 Prinzregent Luitpold von Bayern nach 30tägiger Übung auf dem Schießplatz bei Darmstadt in mehreren Extrazügen in die Garnison zurück. Irgend welcher Unfall ist diesmal glücklicherweise nicht zu verzeichnen. — Infolge Rücktritts des bisherigen Ortsvorstehers in Kornwestheim wurde heute eine Neuwahl vorgenommen, bei welcher der bisherige Assistent des Schultheißenamts, Ratsschreiber Böhmle, die meisten Stimmen erhielt.

Am 9. ds. Mts. vormittags wurde beim ausschlammen des Anlagensees an der Emichsburg bei Ludwigsburg ein altertümliches Schwert von 1,40 Meter Länge gefunden, welches im unteren Gang der Burg aufbewahrt ist.

Badenang, 15. Juni. Im benachbarten Steinbach wollte gestern ein Bauer mit seinem 23jährigen Sohn Reis holen. Beim Kiesgraben stürzte eine mehrere m hohe Wand ein und begrub den Sohn vollständig. Der nur wenige Schritte entfernt stehende Vater konnte nichts zur Rettung thun; er fand den Sohn als Leiche mit eingedrückttem Brustkorb. Hier fiel gestern ein 3jähriges unbeaufsichtigtes Mädchen aus einem Fenster des 2. Stocks auf einen gepflasterten Hof und brach dabei 4mal den Arm ab. Derselbe wird wahrscheinlich abgenommen werden müssen.

In Hausen, Ob. Murrhardt (Oa. Badnang) ist in der Nacht vom 14. auf 15. Juni ein Mahlmühlgebäude abgebrannt; Entstehungsurache nicht bekannt.

Gmünd, 16. Juni. Das Fronleichnamfest wurde heute Vormittag bei günstiger Witterung mit einer Prozession durch die geschmückten Straßen der Stadt gefeiert und nahm bei musterhafter Ordnung einen würdigen Verlauf. Einen lieblichen Anblick gewährte der Aufmarsch der 3—400 kleinen Mädchen in weißen Kleidern, die vor dem Sanktissimum Blumen streuten. Der Umzug, an dem sich 5—6000 Personen beteiligten, nahm drei volle Stunden in Anspruch und endete mit einem Te Deum in der Stadtpfarrkirche.

Gmünd, 15. Juni. Heute Mittag fiel ein 3jähriges Mädchen bei der Judenmühle in den angeschwollenen Mühlkanal und ertrank.

Alten, 15. Juni. Heute Nacht 2 Uhr wurde die Feuerwache alarmiert. Auf der Malzdarre der Brauerei zum Hecht war ein Brand ausgebrochen, der recht bedrohlich aussah, aber durch das Zusammenwirken der Feuerwehr, die sofort zur Stelle war, und des Personals in kurzer Zeit gelöscht wurde.

Unterriethheim, 16. Juni. Wegen des epidemischen Auftretens der Masern wurden gestern hier 3 Schulklassen geschlossen. Die Krankheit, welche bis jetzt nur Kinder bis zum 7. und 8. Lebensjahr befällt, scheint sich zwar noch weiter zu verbreiten, tritt aber im Ganzen gutartig auf.

Ludwigsburg, 15. Juni. Am 21. Juni werden K. M. der Königin und die Königin unserer Stadt einen Besuch machen. Nach Musterung des hiesigen Bataillons erfolgt eine Umfahrt durch die Stadt und Besichtigung der verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Sodann nimmt das Königspaar dem Vernehmen nach einen achttägigen Aufenthalt in Wehenhausen und flattet am 28. Juni der Stadt Reutlingen den zugebachten Besuch ab.

Urach, 14. Juni. Gestern morgen zwischen 8 und 9 Uhr zog

ein Gewitter mit heftigem Sturm und lang anhaltendem, wolkenbruchartigem Regen über unsere Gegend hin. In Gruorn schlug der Blitz in Haus und Scheune des Bauern Georg Werner und äscherte dieselben in kurzer Zeit ein. Von der Fahrnis wurde nur wenig gerettet.

Kottenburg, 15. Juni. Gestern wurde in Gegenwart von Baurat Schmann unsere neue Wasserleitung geprüft und zum erstenmal in Thätigkeit gesetzt. In manchen Kreisen bestand noch die Befürchtung, das Wasser werde höher gelegene Häuser der Stadt nicht erreichen. Die vorgenommene Probe hat jedoch alle Vorurteile zerstreut. Der Hydrant auf dem Marktplatz sandte den Wasserstrahl etwa 30 m in die Höhe; am t. Amtsgericht schoss das Wasser noch 20 m auswärts. Hiedurch sind alle Befürchtungen zerstreut und die Leute sind erstaunt und befriedigt über das Ergebnis. Nachdem nun in der Stadt Kottenburg fast alle Röhren gelegt sind, wird die Arbeit des Übergangs über den Neckar und der Röhrenleitung auf der Ehinger Seite nächstens beginnen.

Über Schwenningen entlud sich Montag früh ein sehr starkes Gewitter. Blitz und Donner waren gleich heftig und der Regen floss in Strömen. Auf dem Angel schlug der Blitz hinter einem Haus in den Boden ein, warf den 20jährigen einzigen Sohn eines Bürgers zu Boden und betäubte denselben, ebenso wurde die Mutter noch etwas davon berührt. Hilfe war von der Nachbarschaft gleich zur Hand und so kam es, daß der Sohn bald wieder hergestellt war.

In Martinsmos bei Altensteig grassiert seit einiger Zeit die Diphtheritis. Dem Bauern Hamann starben innerhalb 10 Tagen von seinen sechs Kindern drei.

Tuttlingen, 15. Juni. Das Fest der Einweihung des Schnedenburgerdenkmals verspricht einen großartigen Umfang anzunehmen. Bis heute sind an Militär- und Veteranenvereinen aus Württemberg, Baden und Hohenzollern etwa 4000 Mitglieder angemeldet, welche etwa 85 Vereinsfahnen mitführen. Hierunter sind die Abordnungen der württ. Infanterie- und Kavallerieregimenter, welche aus Offizieren und Unteroffizieren bestehen, nicht mit eingerechnet. Die württ. Eisenbahndirektion läßt Sonderzüge von Stuttgart, Ulm und Tübingen abgehen. Aus dem Geburtsort Schnedenburgers, aus Thalheim, beteiligen sich 14 Landmädchen in der bekannten geschmackvollen Baarer Hippentracht an dem Festzug. Der Festplatz wird durch 2 größere hiesige Firmen, Fabriken chirurgischer Instrumente, unentgeltlich durch elektrische Bogenlampen beleuchtet. An der Festhalle, welche etwa 4000 Menschen faßt, wird mit feberhafter Eile gearbeitet.

Ludwigsburg, 15. Juni. In Sieben zog letzten Montag Nachmittags 1 $\frac{1}{2}$  Uhr ein heftiges Gewitter von Nordwest nach Südost über die dortige Gegend und entlud sich unter gewaltigem Sturm und Hagel über einen Teil der Markung. Winterfrüchte und Gartengewächse wurden stark beschädigt, auch den Obstbäumen hat das Unwetter großen Schaden zugefügt.

Ein Gärtner von Heidenheim hat auf seinem Acker in der Nähe des Totenberges eine sehr gut erhaltene römische Münze aus dem Jahre 69 n. Chr. gefunden. Das Bildnis des römischen Kaisers ist von sehr scharfer, schöner Prägung; auf der Rückseite ist eine ganze weibliche Figur. Die Umschrift lautet: „Vespasianus Imperator Augustus“ Respublica — felix. Dem Finder wurden 32 M. für die Münze geboten doch hofft derselbe noch mehr dafür zu erhalten.

Börsch, Oa. Ellwangen, 13. Juni. In einem unbewachten Augenblick fiel das drei Jahre alte Mädchen des Maurermeisters Mayer in einen in der Küche stehenden, mit heißem Wasser gefüllten Kibel. Das Kind ist infolge der erhaltenen Brandwunden in der Nacht darauf gestorben.

Bom Allgäu. Gestern nacht zwischen 10 und 11 Uhr brach in der Sägmühle von Isgahhofen neben der Hitzelindener Badwirtschaft Feuer aus, das die Säge in kurzer Zeit vollständig zerstörte. Der Gebäude- und Mobiliarschaden beträgt ca. 5000 M. Die Entstehungsurache ist bis jetzt unbekannt. Raum war die Feuerwehr von dem benachbarten Friesenhofen von der Brandstätte wieder heimgeführt, so drohte in dem Schlafzimmer eines seit kurzem dort ansässigen Bäckermeisters Feuer auszubrechen. Dieser und seine Ehefrau hatten dieses Zimmer noch nicht eine halbe Stunde verlassen, als ein glücklicher Zufall den Mann nochmals in dasselbe zurückführte; er konnte nur mit knapper Not



Seine 4 kleinen Kinder dem schon raucherfüllten Zimmer entreißen, einige Minuten später und die Kinder wären rettungslos verloren gewesen. Das Feuer, welches in bis jetzt unaufgeklärter Weise zwischen den beiden Bettladen der Eheleute entstanden ist, konnte in kurzer Zeit rasch wieder gelöscht werden, so daß nur ein Mobiliar Schaden von ca. 200 Mk. entstanden ist.

### Deutsches Reich.

— Von Frankfurt a. M. wird gemeldet, daß eine Menge falsche „Zweimarkstücke“ im Umlauf sind. Wiederholt wurden solche dort im Verkehr entdeckt und den Behörden zur Vornahme von Recherchen übergeben. Die Falsifikate machen sich durch wenig scharfe Prägung, matten Glanz und schwachen Klang bemerkbar.

Aus Koblenz, 14. Juni, wird berichtet: Die Gewitter der letzten Tage haben hier eine so starke Abkühlung bewirkt, daß das Thermometer in verstoffener Nacht erheblich sank; heute früh zeigte sich auf den Höhen Neif. Das Thermometer zeigte nur 1 Grad Wärme. Für die Obstbäume und den Weinstock ist dies eine bedenkliche Temperatur. Ebenso meldet man aus Siegen, 14. Juni: Heute nacht sind in den tiefergelegenen Gegenden Kartoffeln, Gurken und Bohnen erfroren.

St. Pauli, 14. Juni. Wegen Verbreitung der Klagen der Sanjana Compañie, in welchen dieselbe dem Publikum mittels einer von ihr erfundenen Methode binnen kurzem Heilung von Nerven-, Lungen- und Rückenmarksleiden verspricht, verurteilte die hiesige Strafkammer den Herausgeber der „Hagenauer Zeitung“ auf Grund des Art. 36, Ges. vom 21. Germinal XI zu einer Geldstrafe von 20 M. Im vorigen Jahr sind gleichfalls die Herausgeber mehrerer Zeitungen wegen Ankündigung der Sanjana Heilmethode von dem hiesigen Landgericht zu Geldstrafen verurteilt worden.

Hagenau, 14. Juni. Großes Aufsehen erregte am Sonntag die hier verbreitete Nachricht, es hätte sich im hiesigen Walde jemand erhängt. Eine Menge Leute, unter Führung des Waldhüters, beeilte sich, den Lebensmüden womöglich noch zu retten. An dem bezeichneten Baum angekommen, ergab sich, daß dort ein hier in Arbeit stehender Webergeselle in aller Gemütsruhe sein Sonntag-Nachmittagschläschen hielt. Tableau!

In Hausbach (Bayern) wurde am Sonntag Abend der letzte der verschütteten Bergleute unverfehrt an's Tageslicht gefördert. Er hat 115 Stunden unter der Erde in Todesängsten zugebracht. Als der Gerettete oben ankam und bei dem Anblick der ihn erwartenden Menschen ein weithin schallendes „Glückauf“ rief, das ein tausendfaches Echo fand, da blieb ihm Auge trocken. Der Gerettete fiel sofort in tiefen Schlaf, aus dem er auch während des Transportes ins Krankenhaus nicht erwachte. Dort findet er die beste Pflege, die ihn, da er sonst keine Verletzung erlitten hat, bald wieder auf die Beine bringen dürfte. So ist denn das anfangs gräßlich erscheinende Unglück im Bergwerk vorübergegangen, ohne daß ein Menschenleben zu Grunde ging. Dies verdankt man den heldenmüthigen Anstrengungen der Bergarbeiter, die zur Rettung ihrer verschütteten Kameraden 3 1/2 Tage ununterbrochen, bei Tag und bei Nacht, unter trefflicher Leitung seitens der Beamten bei der Arbeit waren.

### Ausland.

Paris, 15. Juni. Zwischen Pont Neuf vleur und Pont Neuf Chateau riss unbekannt die deutschen Zollpfeile und Schlagbäume um Eine Untersuchung ist eingeleitet.

Lille, 14. Juni. In Bruay (Pas de Calais) erschmetterte der Bergmann Debruyse, ein Belgier, sich und ein Mädchen, mit dem er fünf Jahre in wilder Ehe gelebt hatte, durch eine Dynamitpatrone. Das Mädchen hatte sich geweiigert, dem Bergmann nach Belgien zu folgen. Die Leichen waren ganz zerstückelt.

An der belgisch-französischen Grenze ist die Zollbehörde einem neuen Schmugglerkaff auf die Spur gekommen. Brieftauben werden in langen flachen Körben befördert. Ein französischer Zollbeamter war so neugierig, in einen dieser belgischen Körbe hineinzuschauen und bemerkte, daß mehrere Tauben auf überraschend gleichmäßige Weise sprangen und hüpfen. Da diese Erscheinung seinen Verdacht erregte, so öffnete er den Korb. Sofort flogen einige Brieftauben heraus, aber die anderen blieben sitzen: es waren ausgestopfte, an Sprungfedern befestigte, sich hin und her bewegende Tauben. Diese Brieftauben wurden geöffnet und bargen bedeutende Mengen kostbarer Brüsseler und Mechelner Spitzen, die hohem Einfuhrzoll unterliegen. Die Sendung wurde beschlagnahmt und eine schärfere Beaufsichtigung der Brieftauben angeordnet.

In Antwerpen brang abends eine zahlreiche Menge in die Wohnung des Herausgebers einer katholischen Zeitung. Letzterer feuerte Revolverkugeln ab, wodurch eine der andrängenden Personen schwer verwundet wurde; andere erlitten durch die Splitter der Fensterscheiben Verletzungen. Die Demonstranten griffen die Gendarmen und Polizisten an. Letztere gebrauchten den Säbel und zerstreuten die Demonstranten. — In Ath wurde das Lokal des katholischen Vereins angegriffen und von der berittenen Gendarmerie mit blanker Waffe verteidigt. Die Menge riß das Pflaster auf. Der Untersuchungsrichter wurde verwundet und zahlreiche Personen wurden durch Bajonettstiche verletzt; in mehreren katholischen Etablissements wurden die Fenster zertrümmert.

Petersburg, 16. Juni. Zum Nachfolger Giers' ist der Wiener Botschafter Lobanoff ausersehen. Lobanoff wird hier anfangs Juli erwartet.

Im Kaukasus treten die Heuschrecken massenhaft auf. Ungeheure Schwärme bringen im Gouvernement Tiflis vor. Im Kreise Nachtschewan haben sie alles abgefressen. Ihr Zug geht jetzt nach Norden. 4000 Menschen haben sich vergeblich bemüht, sie zu vernichten. Man fürchtet, daß sie in Kachellen eindringen und sich über das ganze Gouvernement Tiflis ausbreiten. Es wird alles aufgeboten, diesen grimmigen Feind zu bekämpfen.

London, 15. Juni. Zu der hier stattfindenden Hochzeit des rumänischen Thronfolgers mit der Prinzessin Marie von Edinburgh werden Kaiser Wilhelm und der Zar erwartet.

— San Franzisko, 14. Juni. In einer Werkstatt des Seearsenals von Mare Island fand eine Explosion statt. Zwölf Personen wurden getölet, drei schwer verletzt, die Werkstatt durch Feuer zerstört.

### Verschiedenes.

— Von den Frauen sagt Moserger in seiner jüngst erschienenen Gedichtsammlung:

Das Weib ist eine Muß,  
Die man aufbeßen muß,  
Dem Manne Gott genad,  
Der keine Zäh'n mehr hat.

— Auf dem ganzen Erdballe wohnen nach dem Ergebnis der neuen Statistik 76 Millionen Deutsche. Im engeren Deutschland leben 49 Millionen, in Oesterreich 8, in Ungarn 2, in der Schweiz 2, in Rußland 1 1/2 Millionen. Auf die übrigen europäischen Länder treffen 3 1/2 Millionen, 7 auf Nordamerika, 1/2 Million auf Südamerika, 3 Millionen auf Afrika, Asien und Australien.

— Die „Südafrikanische Zeitung“ erzählt von Hendrik Wittbooy und der deutschen Schutztruppe: „Wittbooy kommt nach langer Wanderung mit seinen Leuten halbverwundet vor Tsasobis an und findet die Station bloß von einem Unteroffizier nebst zwei Gemeinen besetzt. Selnem Auftrag gemäß, verweigert der kommandierende Unteroffizier Wittbooy's Besuch um Wasser. Der Häuptling sucht zu unterhandeln. Doch umsonst; der Befehl lautet: kein Wasser ausliefern. Der schlaue Wilde schlägt jetzt dem Unteroffizier vor, ein Auge zuzubrüden und ihn das Wasser heimlich nehmen zu lassen, wofür er ihm strengste Verschwiegenheit und spätere Erkenntlichkeit zusagt. Doch auch dies hilft nicht; der Unteroffizier hält an seiner Weisung fest. Wittbooy ist der Verzweiflung nahe. Seine Leute drängen zur Gewalt; es sind Hunderte gegen Drei. Endlich beruft er einen Kriegsrat und sendet als dessen Beschluß nachstehende Worte an den deutschen Unteroffizier: „Du handelst auf Befehl deiner Vorgesetzten und bist deshalb unschuldig. Ich respektiere deinen Gehorsam. Hättest du aus eigener Machtbefugnis gehandelt, so würde ich dich und deine Leute erschossen haben.“ Sprachs und ritt halb verwundet sechs Stunden weiter zur nächsten Wasserquelle.“

— (Die Zahl der Taubstummen) in Deutschland beträgt gegenwärtig, wie auf dem letzten Taubstummenkongresse in Hannover bekannt gegeben ist, rund 40 000.

— (Auch ein Scheidungsgrund) In Frankfurt wurde eine Ehe nach bereits 26jähriger Dauer geschieden, weil er sich mit Preußen und den neuen Verhältnissen ausgeöhnt hatte, sie aber beharrlich zu Oesterreich hielt.

— Um die jährige Jahreszeit fallen viele Hausfrauen einem Betrüge zum Opfer, der gerade in größeren Städten täglich hundertfach verübt wird. Es ist nämlich, wie die „Volkstz.“ schreibt, festgestellt, daß der weitaus größte Teil der als „neue“ Kartoffeln auf den Markt gebrachten Ware der vorjährigen Ernte entstammt. Die Frucht wird einige Zeit länger im Herbst in der Erde gelassen, den Winter über im Lehm aufbewahrt, dann abgewaschen und als von der frischen Ernte herrührend, feilgeboten. Ebenso werden alte Fertige dadurch jung gemacht, daß man sie eine Zeit lang in Milch legt. Gegen einen Materialwarenhändler in der Brunnenstraße in Berlin ist bieserhalb jetzt das Strafverfahren wegen Betruges und Verfälschung von Nahrungsmitteln eingeleitet worden.

— (Eine Delikatesse als Viehfutter.) Daß man die Kühe mit Spargeln füttert, ist wohl ein ganz außergeöhnlicher Fall und ein Zeichen seltener Ergiebigkeit und Fruchtbarkeit dieses Spargeljahres. Bei der in ganz Braunschweig überreich ausgefallenen Ernte dieses wohlgeschmeckenden Gemüses ist man im Dorfe Däperbahl gelangt, die dünnen Spargel, für welche sich bei einem Preise von 5 Pfg. für das Pfund noch keine Abnehmer finden will, als Viehfutter zu verwerten.

— Bessere Bandwurmmittel. In den früheren Nummern wurden Kürbiskerne als ein bewährtes Mittel gegen den Bandwurm empfohlen. Neuerdings wird auch in der „Pharmaz. Post“ auf dieses Mittel aufmerksam gemacht und dasselbe in folgender Weise verordnet. Es werden 60—70 Gramm geschälte Kürbiskerne mit 20 Gramm entöltem Kakao und 20 Gramm Zucker gut zusammengestoßen, eventuell mit Zucker Sirup zur plastischen Teigmasse angestoßen und hieraus 15—20 Pastillen geformt, die mit granuliertem, etwas feuchtem Sandzucker bestreut werden. Der Zusatz von Vanille oder Rosenöl als Geschmackskorrigens ist nicht unbedingt notwendig. Die Dosis besteht in 24stündigen Fasten resp. Verzehren von 1—2 Heringen, sodann Einnehmen von 30—40 Gramm Ricinusöl, eventuell mehr. Eine Stunde nach dem Ricinusöl werden in Zwischenräumen von 10 zu 10 Minuten die einzelnen Pastillen genommen. Kinder wird die halbe Dosis verabreicht.

— Als bestes und billigstes Getränk für Feldarbeiter bei großer Hitze hat sich saure Milch oder kalter schwarzer Kaffee bewiesen. Ein Schluck kalten schwarzen Kaffees stillt sofort den Durst und läßt ihn längere Zeit nicht aufkommen.